

DER HAYAG



LICHTLETTER

HAYAG International e.V.
Kaiser-Wilhelm-Ring 14
92224 Amberg

info@hayag-project.com
www.hayag-project.com

Pfingsten 2026

Von Siegfried Kreuzer

Liebe HAYAG-Mitglieder, liebe Freunde und Unterstützer,
zuerst möchten wir Ihnen und Ihren Familien ein wunderschönes und hoffentlich sonniges
Pfingstfest wünschen.

Wie jedes Jahr Ende April/Anfang Mai durfte ich auch heuer wieder nach Cebu City auf die
Philippinen reisen, um unsere Kinder, Mitarbeiter und Freunde bei HAYAG zu besuchen.
Begleitet haben mich diesmal meine Freunde und langjährigen HAYAG-Unterstützer Anna und
Günter Preuß. Für beide war es die erste Reise auf die Philippinen – und eine Woche voller
Eindrücke, Emotionen und Begegnungen, die uns allen lange in Erinnerung bleiben wird.
Bevor wir unseren Reisebericht mit Ihnen teilen, möchten wir vor allem eines sagen:
Danke.

Danke, dass Sie HAYAG teilweise schon seit vielen Jahren begleiten und unterstützen. Ohne Sie
gäbe es dieses Projekt nicht. Gemeinsam ermöglichen wir mittlerweile über 160 Kindern eine
Schul- und Berufsausbildung. Mehr als 40 Kinder und Jugendliche leben dauerhaft im Haus
HAYAG und erhalten dort Unterkunft, Verpflegung, Betreuung, Sicherheit und Geborgenheit.
Seit inzwischen 22 Jahren versuchen wir gemeinsam, Kindern aus tiefster Armut eine echte
Zukunftsperspektive zu geben. Das erfüllt uns mit großer Dankbarkeit – aber auch mit
Verantwortung. Denn die Finanzierung bleibt eine tägliche Herausforderung.

Lebensmittelpreise steigen massiv, Reis hat sich in den letzten Jahren nahezu verdoppelt,
medizinische Versorgung wird teurer und immer mehr Familien benötigen Unterstützung.
Umso schöner ist es zu sehen, dass HAYAG nachhaltig wirkt.

Viele ehemalige HAYAG-Kinder haben inzwischen selbst gute Berufe, gründen Familien und
stehen auf eigenen Beinen. Einige geben heute freiwillig einen kleinen Teil ihres Einkommens
an HAYAG zurück, damit andere Kinder denselben Weg gehen können. Diesen Anteil messen
wir seit diesem Jahr erstmals genauer – aktuell tragen unsere Alumni bereits rund 10 % der
laufenden Kosten mit. Darauf sind wir sehr stolz. Denn es zeigt: Bildung verändert Leben.

Und trotzdem gilt weiterhin:

Ohne Ihre Spenden könnten wir dieses Projekt nicht weiterführen. Bitte helfen Sie uns auch
weiterhin. Erzählen Sie Freunden und Bekannten von HAYAG. 100 % aller Spenden kommen
direkt bei den Kindern an.

Hier nun die Eindrücke unserer Reise nach Cebu City.

Lesen Sie am Ende auch die persönlichen Gedanken zur Reise von Anna und Günter Preuß

Nach einem langen Reisetag und einer kurzen Nacht kamen wir am Samstag 18.4. gegen 15:00 Uhr Ortszeit in Cebu City an. Gestartet waren wir bereits am Freitagmittag in München. Nach einem Stopover in Singapur ging es direkt weiter auf die Philippinen.

Vom Flughafen fuhren wir sofort ins Haus HAYAG, wo uns Sarah, unsere Mitarbeiter und die Mädchen unglaublich herzlich empfingen. Nach einer Hausführung und kleinen Snacks aus der HAYAG-Küche ging es am Abend weiter ins Hotel. Nach rund 30 Stunden Reisezeit waren wir erschöpft, aber voller Vorfreude auf die kommenden Tage.



Der Sonntag begann mit unserem traditionellen Feeding-Programm bei HAYAG, das diesmal von Anna und Günter finanziert wurde. Rund 150 Kinder erhielten eine warme Mahlzeit und gingen satt nach Hause. Zum Abschluss gab es für alle noch Eiscreme. Zum Programm gehören bei HAYAG aber nicht nur Essen und Versorgung, sondern auch gemeinsame Rituale: Händewaschen, Gymnastik, gemeinsames Beten und natürlich viel Spaß und Lachen.

Am Nachmittag folgte bereits der nächste besondere Programmpunkt. Die US-amerikanische Firma GLOBALMEDICAL unterstützt HAYAG mit ihrem lokalen Team in Cebu City. Mehr als 30 Mitarbeiter kamen freiwillig an einem Sonntag für mehrere Stunden zu HAYAG, um gemeinsam mit den Kindern unseres Daily Feeding Programs einen Activity Day zu gestalten. Sie brachten Hygieneartikel für das Haus HAYAG mit und organisierten Sportbewerbe, Tanzspiele und Bastelaktivitäten. Für unsere jüngsten Kinder war das ein unvergesslicher Tag.

Am Sonntagabend stand schließlich unser jährliches HAYAG Alumni Dinner auf dem Programm. Vor etwa zehn Jahren entstand die Idee mit damals fünf ehemaligen HAYAG-Schülerinnen. Heute zählt die HAYAG Alumni Vereinigung bereits mehr als 100 Mitglieder.

Mehr als 100 Geschichten von Bildung, Beruf und Würde.

Rund 30 Alumni feierten an diesem Abend gemeinsam mit uns. Besonders beeindruckend waren ihre Pläne für die Zukunft: Zusammenhalt, gegenseitige Unterstützung und nachhaltige Hilfe für HAYAG stehen dabei im Mittelpunkt. Zu erleben, wie ehemalige Straßen- und Slumkinder heute Verantwortung übernehmen, arbeiten, Familien gründen und selbst anderen helfen möchten, macht uns unglaublich stolz.

Andrea hat wie immer, neben den Spenden Ihrer Kunden, auch wieder Kosmetik für unsere Alumni mitgeschickt. Das wird jedes Jahr sehnsüchtig erwartet!



Am Montag erkundeten wir die Stadt und die Slums rund um das Haus HAYAG. Überall begegneten uns Armut – aber gleichzeitig Freundlichkeit, Offenheit und Herzlichkeit. Viele Menschen besitzen kaum mehr als etwas Kleidung und einen Platz zum Schlafen. Trotzdem begegnen sie uns mit einem Lächeln und großer Dankbarkeit. Diese Begegnungen erinnern uns immer wieder daran, wie unterschiedlich unsere Lebensrealitäten sind. Während bei uns oft die Angst vor Verlust dominiert – Verlust von Wohlstand, Sicherheit oder Besitz – besitzen viele Menschen dort fast nichts und strahlen dennoch Lebensfreude aus.



Am Nachmittag fuhren wir gemeinsam mit Jens Funk, einem Deutschen, der seit 25 Jahren auf den Philippinen lebt, in die Berge rund um Cebu. Abseits der hektischen Stadt erlebten wir eine beeindruckende, unberührte Natur. Auch das sind die Philippinen.



Am Dienstag stand erneut unser Daily Feeding Program im Mittelpunkt. Täglich erhalten bei HAYAG rund 30 mangelernährte Kinder Essen, Nahrungsergänzungsmittel und medizinische Versorgung. Ein Arzt kontrolliert regelmäßig ihre Entwicklung. Nach einigen Monaten sind viele Kinder gesundheitlich stabilisiert – müssen danach jedoch oft wieder zurück in ihre schwierigen Lebensumstände.

Später besuchten wir Father Heinz, der seit über 40 Jahren auf den Philippinen gegen Armut kämpft und sich für Kinder und Bildung einsetzt. Nach einem intensiven Gespräch an seiner Universität fuhren wir gemeinsam zu einer großen, teilweise stillgelegten Müllkippe, auf der bis zu 1.000 Familien leben. Dort begegneten wir tiefster Armut. Und gleichzeitig lachenden Kindern, freundlichen Erwachsenen und dankbaren Menschen.

Wir verteilten Essen und Süßigkeiten, liefen durch kleine, baufällige Hütten und sahen Kinder, die dort geboren werden, aufwachsen, alt werden und irgendwann hier sterben. Gerade dort wird sichtbar, warum HAYAG so wichtig ist. HAYAG ist für viele Kinder die einzige Chance, diesem Kreislauf zu entkommen. Bitte helfen Sie uns weiterhin dabei.

Schon ab 10 Euro pro Monat kann man einem Kind Hoffnung und Zukunft schenken.



Mittwoch: Aktuell ist in Cebu City schulfrei. HAYAG nutzt diese Ferienzeit jedes Jahr für das sogenannte Summer Tutorial Programm. Unsere Community Based Scholars kommen dabei täglich ins Haus HAYAG und werden von den Residential Girls zusätzlich unterrichtet. Schwächen werden gezielt verbessert, Stärken gefördert und die Kinder auf das kommende Schuljahr vorbereitet. Viele HAYAG-Kinder gehören dadurch später zu den besten Schülern ihrer Klassen.



Parallel dazu fand ein wichtiges Meeting mit Jude del Rio, Präsident von HAYAG Philippines, Captain Clifton Baranquay San Nicolas sowie Sarah und Resah Prosia statt. Dabei wurden neue Projekte und zukünftige Entwicklungen für HAYAG besprochen. Mehr dazu in einem der nächsten Lichtletter.

Der Donnerstag war unser letzter voller Tag bei HAYAG – und nochmals intensiv gefüllt. Bereits um 9:00 Uhr begann erneut das Daily Feeding Program mit Nahrung, Medizin, Ritualen und medizinischen Check-ups für 30 mangelernährte Kinder.

Um 10:00 Uhr besuchten wir gemeinsam mit Richelle und einem unserer Residential Girls drei Familien von Community Based Scholars. Dabei tauchten wir tief in die Slumgebiete ein. Teilweise leben dort zehn Menschen und mehr auf weniger als zehn Quadratmetern. Ein Raum ist Standard, zwei Räume gelten bereits als Luxus. Viele dieser einfachen Hütten werden an die Ärmsten vermietet – oft zu Quadratmeterpreisen, die sogar höher liegen als bei uns in Europa.



Um 11:00 Uhr lief wieder das Summer Tutorial Program. Gerade in den Ferien wird bei HAYAG intensiv gelernt. Eine Woche vor Schulbeginn findet täglich Unterricht statt, um Wissenslücken zu schließen und Talente weiterzuentwickeln.

Um 13:00 Uhr stand die monatliche Reisverteilung auf dem Programm. Gleichzeitig besuchten uns die Eltern von 20 neuen Community Based Scholars erstmals im Haus HAYAG. Jede Familie erhält monatlich Reis als Unterstützung. Gerade angesichts der stark gestiegenen Lebensmittelpreise ist das für viele Familien überlebenswichtig.

Für uns ist klar: Eine gute Ausbildung funktioniert nur dann, wenn auch die Grundversorgung der Familien gesichert ist und die Eltern mitarbeiten.



Am Abend luden Anna und Günter schließlich unsere acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu einem gemeinsamen Dinner ein, als Dankeschön für die erhaltene Gastfreundschaft. Während dessen wurde das Haus HAYAG von zwei Alumni betreut. Besonders emotional war die Ehrung von Linda und Nissan, die mittlerweile seit zehn Jahren bei HAYAG arbeiten. Beide erhielten eine Urkunde und eine kleine Gratifikation für ihre langjährige Treue und ihren großartigen Einsatz. Es wurde gelacht, erzählt, geplant und gefeiert, ein wunderbarer gemeinsamer Abend.

Am Freitagvormittag hieß es schließlich Abschied nehmen.

Sarah hatte alle Kinder organisiert, die an diesem Tag keine Verpflichtungen hatten. Rund 60 Residential Girls und Community Based Scholars bereiteten uns einen unglaublich emotionalen Abschied. Es wurde gesungen, getanzt und gelacht – und wie immer bei HAYAG galt: “There is no good bye, just a see you again.”

Danach ging es direkt zum Flughafen und über Singapur wieder zurück nach München. Eine Woche voller Eindrücke. Voller Dankbarkeit. Voller Hoffnung. Und voller Erinnerungen, die bleiben.



Zum Abschluss möchten wir noch von einer wunderbaren Aktion aus Andelsbuch in Österreich berichten.

27 Erstkommunikanten entschieden gemeinsam mit ihren Eltern, unsere Kinder bei HAYAG zu unterstützen. Die Kollekte ihres großen Tages sowie zusätzliche persönliche Spenden ergaben die beeindruckende Summe von 1.220 Euro.

HERZLICHEN DANK dafür.



Unsere HAYAG-Kinder reagierten sofort voller Freude und Dankbarkeit. Die Mädchen im Haus HAYAG schrieben jedem einzelnen Kommunikanten einen persönlichen Brief und bastelten

kleine Geschenke, die wir dann in der Schule Andelsbuch übergeben durften.
Was für ein schönes Zeichen von Menschlichkeit, Verbindung und Verständnis zwischen jungen Menschen aus völlig unterschiedlichen Lebenswelten.

Zum Schluss bleibt uns nur eines: Danke.
Danke für Ihre Treue. Danke für Ihre Unterstützung. Danke, dass Sie gemeinsam mit uns Kindern Hoffnung, Bildung und Würde schenken.

Herzliche Grüße
Siegfried Kreuzer
und das gesamte HAYAG-Team

Folgend nun die persönlichen Eindrücke von Anna und Günter Preuß:

Das Elend auf unserer Erde scheint für uns Deutsche oft ganz weit weg – irgendwo da draußen in der Welt. Auch wenn TV-Nachrichten täglich Bilder davon mitten in unsere Wohnzimmer schicken, berührt es und doch nur am Rande, während wir mit unseren eigenen „Problemen“ beschäftigt sind.

Erst wenn wir hautnah persönlich tangiert sind, sei es durch eigenes Erleben oder authentische Erfahrungsberichte von Menschen, die uns nahestehen, begreifen wir die Tragödien, die sich täglich auf unserem Planeten abspielen.

So ging es auch Anna und mir. Sigi Kreuzer hatte uns durch seine Berichte emotional berührt und so unterstützen wir Hayag seit vielen Jahren. Um selbst zu erfahren, was das für Betroffene im Alltag bedeutet, entschlossen wir uns, Sigi auf seiner jährlichen Reise zum Haus Hayag zu begleiten.

Schon die herzliche Begrüßung der Hayag Kinder, die uns singend ein fröhliches Welcome boten, hat uns zu Tränen gerührt. Der anschließende Rundgang durch das Haus Hayag hat uns darin bestärkt, das Projekt auch in Zukunft finanziell zu unterstützen.

Der Besuch der Elendsviertel, die Begegnung mit Father Heinz, der uns auf die Müllkippe von Cebu City führte, auf der 10.000 Menschen notdürftig (über-)leben und die aktive Teilnahme an der Versorgung vieler Kinder mit einer warmen Reisbrei-Mahlzeit, haben bleibende Bilder hinterlassen.

So schockierend die Eindrücke vor Ort auch waren, so beeindruckend die Erkenntnis, wie zufrieden und dankbar Kinder und Erwachsene mit dem Wenigen das sie haben sind.

Demütig sind wir nach 10 Tagen nach Hause zurückgekehrt und glaubten, im Paradies angekommen zu sein. Doch die täglich zu erlebende Unzufriedenheit in unserem Lande und die ständige Kritik an diesem und jenem macht uns besorgt und zugleich traurig. Wir sind zutiefst dankbar für die Erfahrung auf Cebu und dankbar für die fürsorgliche Begleitung durch Sigi Kreuzer.

Alle, die den Lichtletter lesen, möchte ich ermutigen, Hayag nach Kräften zu unterstützen; jeder Euro ist gut investiert und hilft Hayag, Kindern auf der Schattenseite des Lebens, ein menschenwürdiges Dasein zu ermöglichen.

Anna und Günter Preuß